

# Internationale Haustierernährung arbeitet zusammen

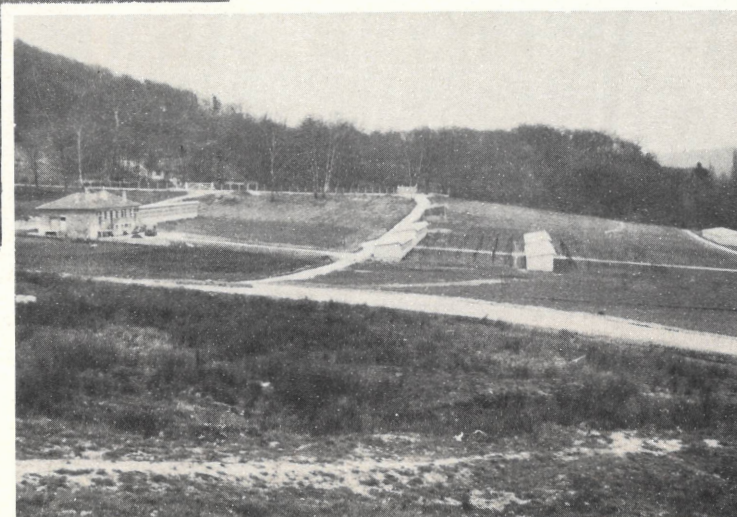
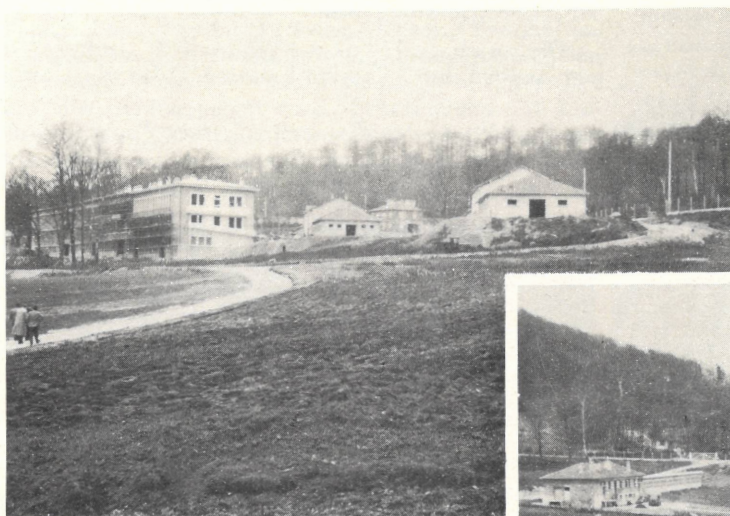
Schon im Jahre 1949 veranstaltete die Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) in Zürich eine Internationale Tagung über Fragen der Tierernährung. Unter den Vertretern aus 12 europäischen Staaten befanden sich zum ersten Mal nach dem Kriege auch Deutsche. Damit eröffnete sich erfreulich schnell die Möglichkeit, wieder Einblick in die seit 1933 bzw. seit 1939 geleistete wissenschaftliche und praktische Arbeit der übrigen europäischen Länder zu tun. Vor allem konnte der zwischenzeitlich unterbrochene persönliche Kontakt zwischen den Fachwissenschaftlern wieder hergestellt werden. In grundlegenden Referaten

und eingehenden Aussprachen über die anstehenden Fragengebiete wurden die neuen Bestrebungen in der Tierernährung, die vorhandenen Schwierigkeiten und Ziele beleuchtet und ein gutes Bild über die in den einzelnen Ländern anstehenden besonderen Probleme gegeben.

ischen Vereinigung für Tierzucht und mit Unterstützung der OEEC im März 1953 in Paris eine Arbeitstagung über Fragen der Tierernährung in Europa. An ihr nahmen Vertreter aus 16 europäischen Staaten und einiger besonders interessierter internationaler Organisationen teil. Hauptzweck dieser Tagung war die Prüfung und Klärung der Probleme, die mit einer vermehrten Verwendung landes- und wirtschafts geeigneter Futtermittel zusammenhängen mit dem Ziel, die Abhängigkeit der europäischen Staaten vom Futtermittelimport zu vermindern. Unter der Präsidentschaft des Vorsitzenden der Europäischen Vereinigung für Tierzucht, Prof. Leroy-Paris, dem Dr. J. Moskovits-Rom (FAO) als Sekretär zur Seite stand, wurden in einer Reihe von Hauptreferaten folgende Themen behandelt:

Aufnahmen: Richter

*In Jouy-en-Josas bei Versailles wird eine staatl. Forschungsanstalt für tierisches Versuchswesen aufgebaut. Links: Blick auf Versuchsstallungen. Rechts: Geflügelversuchsanlagen.*



Im folgenden Jahr wurde die „Europäische Vereinigung für Tierzucht“ begründet. Unter starker Beteiligung aus europäischen und überseeischen Ländern fand ihr 2. Kongress 1952 in Kopenhagen statt. Hier befasste sich die „Kommission für Haustierernährung“ mit Fragen der Vereinheitlichung und Verbesserung der Analyse von Futtermitteln. Die Aussprache hierüber führte zu einigen Empfehlungen zur Übermittlung an die entsprechenden Stellen der verschiedenen Länder.

Fussend auf den Ergebnissen der Züricher Tagung veranstaltete die FAO gemeinsam mit der Europäischen

*Zahlreiche Angehörige der Völkenroder Forschungsanstalt arbeiten in internationalen wissenschaftlichen Gremien mit. So ist Prof. Dr. Karl Richter, Direktor des Instituts für Tierernährung u.a. Mitglied der Europäischen Vereinigung für Tierzucht. In dieser Eigenschaft hat er wiederholt als Vertreter Deutschlands an internationalen Kongressen teilgenommen.*

1. Jüngste Entwicklungstendenzen in der Europäischen Futtermittelversorgung (Dr. A. M. Frens-Niederlande),
2. Technische Fragen zur Tierernährung mit Hilfe wirtschafts geeigneten Futters (Prof. Dr. E. Crasemann-Schweiz),
3. Neue Erkenntnisse in der Fütterung von Milchvieh (Prof. Dr. K. Breirem-Norwegen),
4. Neue Erkenntnisse in der Schweinefütterung (Prof. Dr. K. Richter-Deutschland),
5. Neuere Fortschritte in der Geflügelernährung (Dr. E. T. Halnan-England).

An die Referate schlossen sich sehr eingehende Aussprachen an, deren Ergebnis in einem Schlussbericht und Empfehlungen an die Europäischen Länder zusammengefasst wurde.

K. Richter